



Die Schüler der Europaschule üben fleißig für ihren morgigen Musical-Auftritt.

FOTO: VEIT ELLERBROCK

Mit jeder Menge Körpereinsatz

In der Rheinberger Europaschule proben die Schüler seit Anfang der Woche mit Musical-Darstellern aus Hamburg für ihren großen Auftritt morgen in der Stadthalle

Von Veit Ellerbrock

Rheinberg. Es ist die fünfte Stunde an der Europaschule in Rheinberg, und 150 Kinder haben sich in der Sporthalle der Gesamtschule versammelt. Da kann es auch mal ziemlich laut werden, immerhin ist das Ende des Schultages in Sicht. Aus dem Hintergrund ertönt auf einmal ein lautes, grelles Pfeifen – aber plötzlich wird es ruhig. Das Chaos nimmt Ordnung an. Im Englischen würden man „Reset“ (zurücksetzen) sagen. Und so nennt sich auch das Musical, das die Sechstklässler der Europaschule im Rahmen des neunten Kinder- und Musikfestivals Kloster Kamp dieser Woche einüben.

Das Stück handelt von zwei Gruppen, Computerfreaks und Girlies, die sich zusammen in einem Raum aufhalten. Die Freaks setzen sich gegen die Girlies durch und starten eine Lan-Party. Doch dadurch nimmt das Unheil seinen Lauf und beide werden durch einen Virus in die virtuelle Zwischenablage eines Computers ent-

„Der Spaß steht im Vordergrund, die Kinder sollen keine Profis werden“

Jeanette Freifrau von der Leyen,
Koordinatorin des Musicals

führt. Nur mit Hilfe der Gruppe der Antiviren können sie nun wieder in die reale Welt zurückgelangen. Unterlegt ist die Geschichte mit Rap, HipHop und vielen schnellen, actionreichen Tanzeinlagen.

Anstrengung für den Erfolg

Damit das Musical, das am Freitag um 17 Uhr in der Stadthalle aufgeführt wird, Gestalt annehmen kann, erhalten die Schüler Unterstützung von Profis. Die Stahlberg-Stiftung stellt in Zusammenarbeit mit dem Kammermusikfest Kloster Kamp vier Dozenten aus Hamburg, von denen die vier Gruppen jeweils eine Stunde am Tag geschult werden. Hauptberuflich sind sie Schauspieler und Musical-

darsteller. Auf dem Programm stehen Gesang, Schauspiel, Tanz und Musical.

Teamleiterin und Tanzpädagogin Marie Schneider hat als Vortänzerin alle Hände voll zu tun, denn die Kinder sind heute schwer zu motivieren. Dabei kommt es beim Musical vor allem auf den Körpereinsatz an. „Man merkt schon, dass das Ganze ziemlich anstrengend ist. Manch ein Schüler klagte heute bereits über Muskelkater“, erklärt Jeanette von der Leyen. Sie übernimmt im Namen des Kammermusikfestes Kloster Kamp die Koordination des Musicals, betont aber auch: „Die Kinder sollen hier keine Profis werden. Wir wollen vor allem sozial schwache Kinder fördern und ihnen Spaß bereiten.“

Das Ganze bereitet aber auch den betreuenden Lehrern sichtlich Spaß. Gerade bei „We will rock you“ singen und klatschen einige von ihnen mit. Auch Jeanette von der Leyen fiel der Einsatz der Lehrer in den letzten Tagen positiv auf: „Es ist toll, wie die Lehrer das Ganze unterstützen und den Dozenten

helfen.“

Beim Auftritt morgen in der Stadthalle können dann aber nur 100 Schüler teilnehmen. Laut von der Leyen sei leider nur Platz für diese Zahl. Aus diesem Grund sei gelost worden. Doch auch die 50 Schüler, die in keiner Gruppe sind, haben Aufgaben: Sie kümmern sich um Werbung für das Musical, basteln Plakate, machen das Musical zum Thema in der Schülerzeitung und erstellen am Ende zusammen eine Präsentation mit Bildern, die nach dem Auftritt gezeigt wird.

Und wegen ihres guten Einsatzes hat die Backstage-Gruppe am Freitag dann doch ihren großen Auftritt, wenn sie Werbespots vorführt, die sie eigens für das Musical eingeübt hat. Dann treten auch die Schüler der vier anderen Gruppen auf, um dem Publikum zu zeigen, was sie die Woche über gelernt haben. Für den Auftritt haben die Schüler alle einheitliche T-Shirts für ihre Gruppen. Nächstes Jahr geht es für die sogenannte EducationSchool dann an die Haarbeckschule nach Neukirchen-Vluyn.